Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Kurse für Arbeitslose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurie für Arbeitslose

für erste Hilfe bei Unglücksfällen und häusliche Krankenpflege.

Die Behörden suchen ihr möglichstes zu machen, um der Arbeitslosigkeit entgegenzu= treten. Es erscheint zwar gegenwärtig noch unmöglich, allen Begehren um Arbeit ent= sprechen zu können. Nichts stumpft aber mehr die Energie des Menschen ab und führt ihn der Versimpelung entgegen, als wenn er zur Arbeitslosigkeit verdammt wird. Das gilt im gleichen Maße für manuelle wie geistige Ar= beiter. Ist körperliche Arbeit nicht vorhanden, so sollte doch versucht werden, die zur Ver= fügung stehende Zeit durch geistige Unregung auszufüllen. So wurden denn von Behörden und Vereinen da und dort Unterrichtskurse über dieses und jenes Gebiet für Arbeitslose veranstaltet, die im allgemeinen gerne und mit Interesse besucht werden. Die Samariter= vereinigung St. Gallen hat nun den Versuch gemacht, für Arbeitslose unentgeltlich Kurse über erste Hilfe und häusliche Krankenpflege zu geben. Da es hier gilt, nur in beschränktem Maße den Unterrichtsstoff zu verwerten, so sind diese Kurse selbstverständlich den eigent= lichen, durch Reglement festgelegten Kursen nicht gleich zu betrachten; eine Schlußprüfung mit Diplomierung fällt dahin, und ebenso werden solche Kurse nicht subventioniert werden fönnen. (Denjenigen Arbeitslosen, die es min= schen, könnte ja immerhin der Besuch eines regelrechten Samariter= oder Krankenpflege= furses dadurch ermöglicht werden, daß der betreffende Samariterverein die Kurskosten übernimmt.) Die Rurse der Sektionen sollen also dadurch ja nicht etwa geschädigt werden. In der Annahme, daß auch andere Seftionen vielleicht in den Kall kommen, solche Arbeits= losenkurse durchzuführen, geben wir im nach-folgenden den Bericht der Samaritervereinigung St. Gallen wieder:

Bericht über den Unterricht an Arbeitslose in «Erste Silse bei Unglücksfällen» und «Säusliche Krankenpslege».

Durchgeführt im Auftrage des Oftschweizerischen Volkswirtschaftsbundes.

Auf eine diesbezügliche Ausschreibung hin hatten sich 28 Teilnehmer und Teilnehme= rinnen zum Kurse angemeldet. Es fanden sich dann am ersten Kursabend noch weitere 11 Teilnehmerinnen ein, aber von den zuerste eingeschriebenen waren nicht alle erschienen.

So wurde denn der Kurs mit 26 Teilsnehmerinnen und 1 Teilnehmer am 3. November eröffnet. Herr Dr. H. Sutter, Präsident des Roten Kreuzes, Sektion St. Gallen, hatte die ärztliche Leitung übernommen. Im Kursprogramm waren im ganzen 15 Abende vorgesehen, jeweils Donnerstag und Freitag abend von $7^{1/2}$ dis $9^{1/2}$ Uhr im Saale des Rotkreuz-Haules. Hauptsächlich war bei der Zusammenstellung des Programmes darauf Mücksicht genommen worden, den Leuten den zu behandelnden Stoff recht einsach und leicht sasslich darzubringen, damit sie für sich selber und ihre Familien so viel als möglich profistieren konnten.

Vorträge wurden sechs abgehalten: durch Herrn Dr. H. Sutter, Herrn Dr. Fehrmann und Herrn Dr. Zollikofer.

Neun Abende waren für die praktischen Nebungen bestimmt worden, geleitet durch Frl. Wild, Frl. Hauser und Schw. Marianne.

Alle Vorträge und Nebungen wurden von den Teilnehmerinnen ziemlich regelmäßig besbesucht, wie die Kontrollliste zeigte, und folgten die Leute mit regem Interesse den Aussführungen.

Schluß des Kurses 22. Dezember 1921. Vielseitig wurde da der Wunsch geäußert, es möchten weitere solche Kurse durchgeführt werden. Diesem Gesuche wird gerne entsprochen, sofern sich wieder 20—25 Teilnehmer dazu finden.

Die Lokale zur Durchführung dieses ersten Kurses hat das Rote Kreuz unentgeltlich überlassen; alle weitern Kosten, sowie Liesezung des notwendigen llebungsmaterials und der Lehrkräfte hat die Samariter Bereinigung übernommen und werden dies die beiden Institutionen auch für weitere Kurse tun.

Die Berichterstatterin für die Samariters Vereinigung Groß-St. Gallen: Elisab. Wild, Präsidentin.